

Telefon: 0 233-31217  
Telefax: 0 233-31499  
Az.: MV-M

Anlage

Kommunalreferat  
Abfallwirtschaftsbetrieb

R 230

Belegexemplar

Übereinstimmung mit  
Original geprüft

Am 28 JUNI 2017  
D-II-V  
Stadtratsprotokolle

Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM);  
Abfallvermeidungskonzept 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08731

Anlage

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.06.2017  
Öffentliche Sitzung.

I. Vortrag des Referenten

wie in der Sitzung des Kommunalausschusses als Werkausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 23.05.2017. Der Ausschuss hat unter Berücksichtigung des Ergänzungsantrages der ÖDP-Stadtratsgruppe, den ich in der in der Sitzung modifizierten Fassung übernommen habe (siehe Anlage), wie folgt beschlossen (Änderungen fett/kursiv):

Ziffer 1: wie Antrag des Referenten

Ziffer 2: **ergänzt** Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.  
**Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.**  
**Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.**

Ziffer 3 – 6: wie Antrag des Referenten

## II. Antrag des Referenten

1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, in allen neuen Miet- und Pachtverträgen in den von ihr verwalteten städtischen Immobilien mit entsprechenden Betriebs- bzw. Verkaufsstätten, den Einsatz von Coffee-to-go-Bechern zu untersagen.
2. Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen. Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten. Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in allen betroffenen Bereichen das Thema Verbot/Ersatz von Coffee-to-go-Bechern umzusetzen (Vorreiterfunktion, Glaubwürdigkeit):
4. Die Stadt wirkt über ihre zuständigen Beteiligungsreferate auf ihre Gesellschaften ein (z. B. SWM), auch in ihren Bereichen Coffee-to-go-Becher zu vermeiden bzw. auszuschließen.
5. Der AWM wird beauftragt mit Unterstützung der beteiligten Referate in zwei Jahren über den Fortschritt der Vorbildfunktion der Stadt zu berichten.
6. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

gez. Reiter

Ober-/Bürgermeister/-in

Der Referent

gez. Markwardt

Axel Markwardt  
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.  
über das Direktorium HA II/IV - Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt.  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
zur Kenntnis.

V. Wv. Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb MV-M

### Kommunalreferat

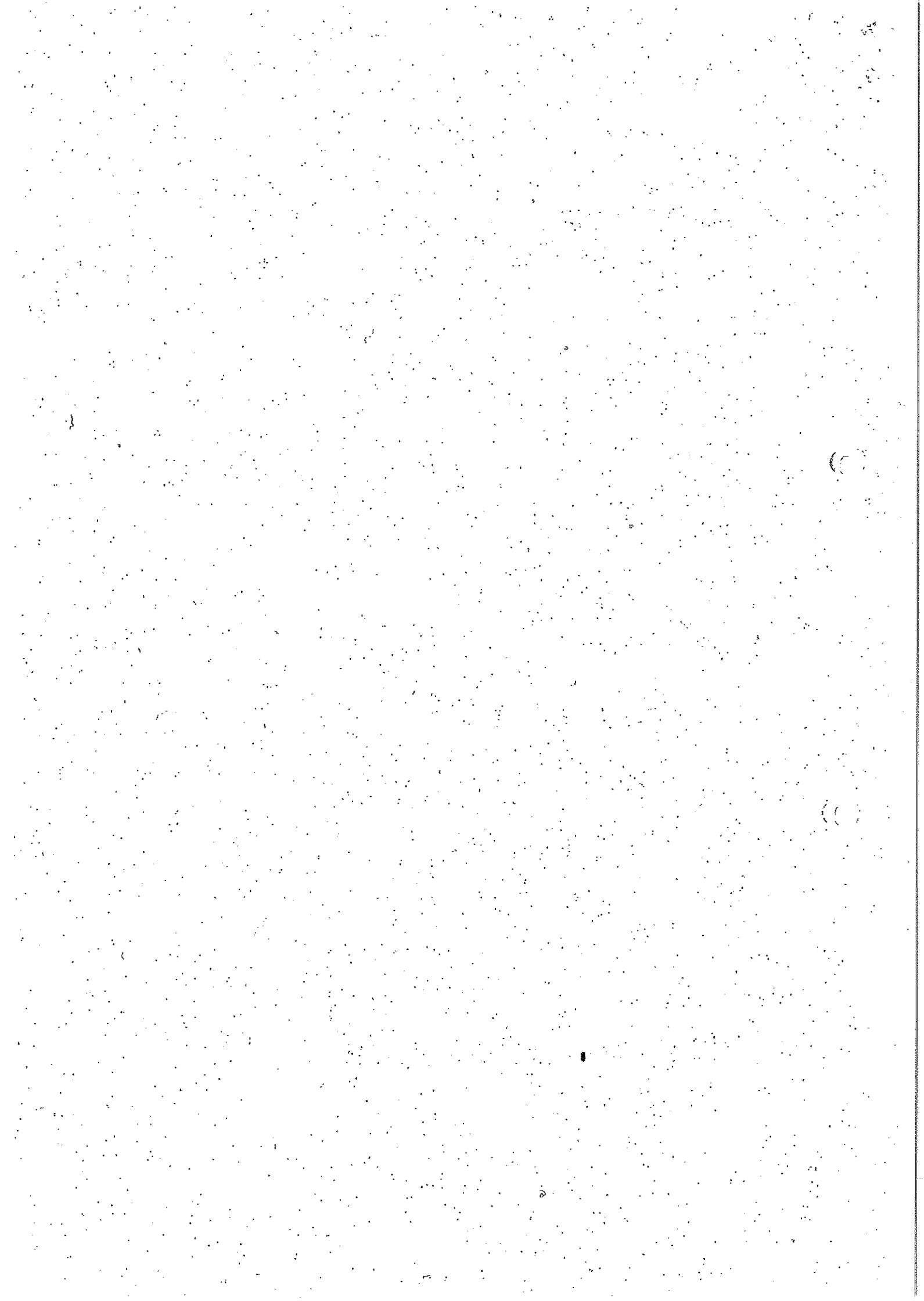
I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An  
AWM - Zweiter Werkleiter  
AWM - Personalrat  
AWM - BdWL, Pressestelle  
die Bezirksausschüsse 1 - 25  
das Kommunalreferat - Immobilienmanagement  
das Kommunalreferat - Markthallen München  
das Kommunalreferat - Stadtgüter München  
das Kommunalreferat - Städtische Forstverwaltung  
das Kommunalreferat - Steuerung und Betriebe  
das Kommunalreferat - Referatsleitung  
das Direktorium  
das Direktorium HA II/PIA  
an das Baureferat  
das Baureferat - T2, Herr Schmidt  
das Kreisverwaltungsreferat  
das Kulturreferat  
das Personal- und Organisationsreferat  
das Presse- und Informationsamt (PIA)  
das Referat für Arbeit und Wirtschaft  
das Referat für Bildung und Sport  
das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)  
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
das Sozialreferat  
die Stadtkämmerei  
jeweils zur Kenntnis.

Ø USP

versendet  
am 6.7.17!

Am 6.7.17



**Beschluss:**

Nach Antrag unter Berücksichtigung des Ergänzungsantrags der ÖDP

Ziffer 1: wie Antrag des Referenten

Ziffer 2: Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem  
(ergänzt) Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Ziffer 3 - 8: wie Antrag des Referenten

Die endgültige Entscheidung über den Beratungsgegenstand (Ziffer 3 – 6) obliegt der Vollversammlung des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München.  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.05.2017

### Ergänzungs-Antrag

TOP 1 des Kommunalausschusses am 23.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 /V 08731:  
**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM); Abfallvermeidungskonzept 2017**

Ziffer II. 2. des Antrags des Referenten wird wie folgt ergänzt:

Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z.B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Der AWM wird beauftragt, an in München tätige Gastronomen und Händler sowie deren Verbände und Vertretungen heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

### Begründung

Obwohl nach dem gesetzgeberischen Leitbild staatliche Stellen grundsätzlich genauso wie kommunalen Stellen eine Vorbildfunktion bei Abfallvermeidung und Abfalltrennung zukommt, wird dieser in der Praxis aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit nicht immer nachgekommen.

Beispielsweise ist in den StuCafes des Münchner Studentenwerks zu beobachten, dass von den Gästen auch für den Verzehr vor Ort gedankenlos zu Einwegbechern statt zu daneben stehenden spülbaren Porzellantassen gegriffen wird. Dem könnte im Rahmen der Kampagne entgegen gewirkt werden, z.B. durch Aufsteller mit deutlichen Warnhinweisen, wie „Vorsicht: Einwegbecher erfordert XXX mehr Ressourcen als spülbare Porzellantasse.“ Außerdem stehen zeitweise aufgrund innerbetrieblicher Ursachen zu wenig Porzellantassen zur Verfügung, so dass dann Coffee-to-go-Papierbecher genutzt werden müssen. Darüber hinaus werden die Einwegbecher als kompostierbar beworben, obgleich schon mangels separater Abfallgefäße für Bioabfall in den öffentlichen Hochschulbereichen, nicht anzunehmen ist, dass ein einziger dieser Becher jemals kompostiert wird.

In der Vorlage wird ausgeführt, dass „es noch ein weiter Weg bis zur erfolgreichen Etablierung eines [betriebsübergreifenden] Mehrwegpoolsystems ist“. Trotzdem sollten Gastronomie und Handel ermutigt werden, zumindest für den Verzehr vor Ort verstärkt Mehrweg zu forcieren. Mit geeigneten Mitteln (z.B. Beratung der Betriebe, Produktion von o.g. Aufstellern, Auslage von Faltpflichtern für die Kunden) kann das Kommunalreferat in diesem Bereich Hilfestellung leisten.

Tobias Ruff (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe  
Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

Telefon: 0 233-31217  
 Telefax: 0 233-31499  
 Az.: MV-M

R	DieBe	RS	EA	Reg.
R 1	Kommunalreferat			Kop.:
BdR	29. Mai 2017			
GL:				
SB	IM	IS	Belegexemplar	HM
IR	RV	ID	bew.	FV

**Kommunalreferat**  
 Abfallwirtschaftsbetrieb

Übereinstimmung mit  
 Original geprüft

Am 23. MAI 2017  
 D-II-V  
 Stadtratsprotokolle

**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM);**  
**Abfallvermeidungskonzept 2017**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08731

Leit	RE	GL	Vers
HO-V	eingegangen am:		Regis
HO-S	02. JUNI 2017		Uml
Rü	EA	Ass	Kop

**Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses als Verkaufsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 23.05.2017 (SB + VB)**

Öffentliche Sitzung

<b>Anlass</b>	Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 19.02.2016 und Antrag des BA21 Pasing-Obermenzing zum Thema: „Weniger Müll – mehr Mehrweg“
<b>Inhalt</b>	Darstellung der aktuellen Situation und Beschlusslage sowie Vorschlag zum Start der Kampagne
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Die Gesamtkosten betragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>im ersten Jahr 2017: 400.000 Euro (150.000 Euro aus AWM-eigenem Marketingbudget und 250.000 Euro (einmalig) durch AWM-interne Umschichtungen)</li> <li>in den Jahren 2018 und 2019: jeweils 150.000 Euro aus AWM-eigenem Marketingbudget.</li> </ul>
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Das Kommunalreferat wird beauftragt, in allen neuen Miet- und Pachtverträgen in den von ihr verwalteten städtischen Immobilien mit entsprechenden Betriebs- und Verkaufsstätten den Einsatz von Coffee-to-go-Bechern zu untersagen.</li> <li>Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.</li> <li>Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in allen betroffenen Bereichen das Thema Verbot/Ersatz von Coffee-to-go-Bechern umzusetzen (Vorreiterfunktion, Glaubwürdigkeit).</li> <li>Die Stadt wirkt über ihre zuständigen Beteiligungsreferate auf ihre Gesellschaften ein (z. B. SWM), auch in ihren Bereichen Coffee-to-go-Becher zu vermeiden bzw. auszuschließen.</li> <li>Der AWM wird beauftragt mit Unterstützung der beteiligten Referate in zwei Jahren über den Fortschritt der Vorbildfunktion der Stadt zu berichten.</li> </ol>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	Antrag 14-20 / A 01817; Antrag 14-20 / B 02658; Coffee-to-go-Becher; Weniger Müll – mehr Mehrweg
<b>Ortsangabe</b>	-/-

1950

1951

1952

1953

**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM);  
Abfallvermeidungskonzept 2017**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08731**

Anlagen:

1. Antwortschreiben vom 27.06.2016 zum StR-Antrag Nr. 14-20 / A 01817
2. Antrag Nr. 14-20 / A 01817 der SPD Stadtratsfraktion vom 19.02.2016
3. Antwortschreiben vom 10.08.2016 zum BA-Antrag Nr. 14-20 / B 02658
4. Antrag Nr. 14-20 / B 02658 des Bezirksausschusses 21 vom 26.07.2016
5. Abfallvermeidung Herbst 2017 – Geplante Marketingmaßnahmen

**Beschluss des Kommunalausschusses als Werkausschuss  
für den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 23.05.2017 (SB+VB)**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

**1. Ausgangssituation**

Nach einer Erhebung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) werden bundesweit jährlich ca. 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher verbraucht. Dies sind rund 320.000 Stück pro Stunde. Dafür werden gewaltige Mengen an Holz, Kunststoff, Wasser und Energie benötigt, pro Jahr entstehen so bundesweit rund 40.000 Tonnen unnötiger Abfall. Alleine in München werden nach Berechnungen des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) ca. 190.000 Becher pro Tag eingesetzt. Auch die Zahl der möglichen Verkaufsstellen für Einwegbecher ist enorm: Laut Kreisverwaltungsreferat (KVR) gibt es in München ca. 9.000 Betriebe mit der Erlaubnis, Kaffee auszuschenken (Konditoreien & Bäckereien, Tankstellen, Kioske, Gaststätten usw.).

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz hat der AWM als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger unter anderem die Aufgabe, über die Möglichkeiten der Abfallvermeidung zu informieren und zu beraten. Genau hier wird der AWM auch ansetzen und voraussichtlich im Herbst 2017 eine Abfallvermeidungskampagne mit dem Schwerpunkt Einweg-Kaffeebecher durchführen. Diese Kampagne soll die Bevölkerung zum Thema Kaffeebecher sen-

sibilisieren, informieren und motivieren. Details dazu werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Sofern der Handel, evtl. auch zusammen mit privaten Initiativen, ein Pfandsystem für Kaffeebecher einführen möchte, wäre das eine sehr gute Ergänzung zur Abfallvermeidungskampagne des AWM. Allerdings sieht sich der AWM selbst nicht in der Lage, ein solches System zu etablieren, da diese Aufgabe die Kompetenzen und Möglichkeiten des AWM deutlich übersteigt. Auch wäre es dem AWM nicht erlaubt, ein eigenes Pfandsystem aufzubauen, wenn es privatwirtschaftliche Alternativen gibt.

Zudem gibt es derzeit noch kein flächendeckendes Mehrwegsystem für Coffee-to-go-Becher, sondern lediglich erste Pilotversuche. Das Bayerische Umweltministerium hatte Ende 2016 zu einem Runden Tisch „Ressourceneinsatz bei Einweggetränkebechern“ eingeladen, an dem auch der AWM teilgenommen hat. Zu diesem Runden Tisch waren u. a. junge Start-Up-Unternehmen wie „reCup“ oder „coffee to go again“ zum Erfahrungsaustausch geladen. Anfang März, in der zweiten Sitzung des Runden Tisches, wurden die erfolgreichen Gespräche zwischen Umweltministerium und Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden und Kommunen fortgesetzt. Zugleich zeigte sich dort auch, dass es noch ein weiter Weg bis zur erfolgreichen Etablierung eines Mehrwegpoolsystems ist, bei dem Kunden einen wiederverwendbaren Kaffeebecher bei einem Anbieter erwerben und nicht nur bei diesem, sondern bei möglichst vielen Anbietern wieder abgeben können.

Im bereits beantworteten Stadtratsantrag der SPD Fraktion vom 19.02.2016 und im Antrag des Bezirksausschusses 21 Pasing-Obermenzing vom 26.07.2016, welcher ebenfalls bereits satzungsgemäß erledigt wurde, ergaben sich klare Handlungsaufforderungen, sowohl für den AWM als auch für die Stadt München, den „Kampf“ zur Vermeidung dieser Müllberge aufzunehmen (Anlagen 1 - 4).

## 2. Zielsetzung und Kampagnenidee

Ziel der Kampagne wird sein, die Münchner Bürgerinnen und Bürger für das Thema Abfallvermeidung zu sensibilisieren und zum dauerhaften Mitmachen (z. B. die Nutzung von Mehrwegbechern) zu motivieren.

Das Kampagnenkonzept des AWM sieht daher vor, bei der Münchner Bürgerschaft eine **Bewusstseins-** bzw. im Idealfall eine **Verhaltensveränderung** in Sachen Abfallvermeidung zu bewirken. Dazu muss das Problem der Müllentstehung – und damit explizit der Coffee-to-go-Becher – in einem ersten Schritt möglichst plakativ bekannt gemacht werden. Denn der AWM vermutet, dass die meisten Münchnerinnen und Münchner die Problematik 'Pappbecher' als solche noch nicht erkennen bzw. deutlich unterschätzen. Im zweiten Schritt möchte der AWM darauf hinwirken, dass möglichst viele Münchner Bürgerinnen und Bürger anstatt der Pappbecher einen Mehrwegbecher nutzen – für eine saubere Stadt und eine gesunde Umwelt. Ergänzend zu dieser Thematik soll im Rahmen der vom Baureferat geplanten Kampagne „Rein. Und Sauber“ im Frühjahr ein weiterer Schwerpunkt der richtige Entsorgungsweg für Coffee-to-go-Behälter sein. Hier fanden

zu Beginn des Jahres auch Gespräche mit dem Baureferat statt; beide Kampagnen werden sich ergänzen.

### 3. Maßnahmen und Ideen zum vorgeschlagenen Themenschwerpunkt

#### Coffee-to-go-Becher:

Die Stadtverwaltung muss ein **Vorbild** innerhalb der Stadt München sein, d. h. in allen Dienstgebäuden der Stadtverwaltung (Kantinen, Cafeterien, Büchereien, Schulen, Mensen, etc.) werden keine Coffee-to-go-Becher mehr ausgegeben. Nur wenn die Stadt(verwaltung) als Ganzes hinter diesem Thema steht, kann der AWM als Unternehmen der Stadt es glaubwürdig vermarkten.

Eine wichtige Maßnahme wäre die Verteilung von Mehrwegkaffeebechern in den Fortbildungsräumen im Kreisverwaltungsreferat in der Pöccistraße. Hier könnten der AWM und die Stadtverwaltung ein internes „Zeichen“ setzen und das Thema innerhalb der Stadtverwaltung bekanntmachen. Außerdem ist Kaffeetrinken gerade bei Fortbildungsveranstaltungen in der Pöccistraße ein wichtiges Thema und oft werden von den Teilnehmern Einwegkaffeebecher aus der Cafeteria mitgenommen. Pro Jahr wären das geschätzte 5.000 Mehrwegbecher.

Die stadtweite Marketingkampagne „Coffee-to-go“ soll die Münchner Bürgerinnen und Bürger für das Thema Abfallvermeidung sensibilisieren und zum dauerhaften Mitmachen motivieren. Daher die Idee, das „**Riesenproblem**“ mit „Coffee-to-go-**Riesen**-Bechern“ zu veranschaulichen und mit maximaler Plakativität und Eindringlichkeit in den Mittelpunkt unserer Kommunikation zu rücken.

Übergroß und weithin sichtbar haben die Becher ein Ausmaß von 4 m Höhe und 2,50 m – 3,50 m Durchmesser (von unten nach oben). Das Volumen der Riesenbecher entspricht genau dem Inhalt der circa 190.000 Coffee-to-go-Becher, die täglich in München anfallen. Diese riesigen Coffee-to-go-Becher werden an den wichtigsten neuralgischen Stellen in München (z. B. Marienplatz, Pasinger Bahnhof, Münchner Freiheit, Englischer Garten, Viktualienmarkt, Wiener Platz, usw.) platziert. Sie 'stören' bewusst das schöne Münchner Stadtbild und ziehen mit einer sehr klaren Botschaft die Aufmerksamkeit auf sich: „Ich bin ein Riesenproblem für München!“ Ein weiterführender Text erläutert den Hintergrund der Aktion und klärt auch über das enorme Abfallvolumen auf, das täglich allein in München nur durch diese Coffee-to-go-Becher entsteht.

Es sind sechs bis acht Standorte für die Riesenbecher geplant, die an verschiedenen Plätzen mit hoher Publikumsfrequenz im öffentlichen Raum zu einer sehr aufmerksamkeitsstarken Abfallvermeidungsaktion werden. Durch die sehr plakative Darstellung für diese Thematik erhalten wir in der Öffentlichkeit maximale Aufmerksamkeit. Zusätzlich erfolgt dazu sicherlich eine starke Presseberichterstattung, was die Reichweite der Kampagne ohne Mehraufwand gravierend erhöht.

Weiterhin ist die Unterstützung von Initiativen, die Ideen gegen die Coffee-to-go-Müll-Problematik haben (Kaffeebecher, Pfandsysteme, usw.), geplant. Dies könnte durch Werbung im Online-Bereich des AWM, Erwähnung bei Pressemeldungen und in Flyern oder über Sponsoring erfolgen.

### 3.1 Kommunikationsansatz

Der AWM würde aus seinem Marketingbudget pro Jahr 150.000 Euro für drei Jahre einstellen. Für einen entsprechend öffentlichkeitswirksamen Auftritt werden noch weitere 250.000 Euro (einmalig) benötigt, die im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes 2017 durch interne Umschichtungen bereitgestellt werden können.

<b>Medienbudget</b>	je 150.000 € für 3 Jahre + 250.000 € zusätzlich im 1. Jahr
Absender	AWM + LHM
Motive	München-Motive + Gerold Brenner
<b>Maßnahmen</b>	<b>Kostenschätzung für das 1. Jahr</b>
Aktion „Riesenbecher“	50.000 €
Verteilaktionen Kaffeebecher	20.000 €
Radio	60.000 €
Anzeigen	20.000 €
Flyer, Falblätter	10.000 €
Stadtweite Plakataktionen	140.000 €
Fahrzeugplakate	5.000 €
Erklärfilm	55.000 €
Unterstützung von Initiativen	10.000 €
Kooperation mit muenchen.de	15.000 €
Social Media	15.000 €
<b>Summe</b>	<b>400.000 €</b>

### 4. Vorgehen und Zeitplan

Start der Kampagne ist nach den Sommerferien 2017, d. h. ab Ende September. Der Schwerpunkt der Kampagne wäre mit einem Paukenschlag im ersten Jahr (mit dem zusätzlichen Budget), der AWM würde mit eigenen Mitteln das Thema noch zwei weitere Jahre lang bespielen.

## 5. Entscheidungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den AWM zu beauftragen, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen. Der zusätzliche, über das aktuelle Medienbudget des AWM hinausgehende, Betrag in Höhe von 250.000 Euro setzt sich aus Mitteln des AWM-Haushalts zusammen. Eine Änderung des gültigen Wirtschaftsplanes 2017 ist daher **nicht** veranlasst.

Ferner sollen alle Referate und ihre Beteiligungsgesellschaften verpflichtet werden, nach und nach der angestrebten städtischen Vorbildfunktion gerecht zu werden und im Rahmen ihrer Möglichkeiten (z. B. durch Verpflichtung von Pächtern) die Coffee-to-go-Becher zu vermeiden; so wird die Stadt ihrer Vorbildfunktion gerecht, nur so ist die Kampagne der Bürgerschaft glaubwürdig zu vermitteln.

Hierbei sei noch an das „Mehrweggebot“ der frühen 90er-Jahre erinnert, als die Stadt vorgegeben hatte, dass auf allen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Speisen und Getränke nur in pfandpflichtigen wiederverwertbaren Verpackungen ausgegeben werden dürfen.

## 6. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses.

## 7. Unterrichtung der Korreferentin und der Verwaltungsbeirätin

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

## 8. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Angelegenheit durch die Auftragserteilung erledigt ist und weil der AWM verpflichtet ist, in zwei Jahren über die Ergebnisse zu berichten.

## II. Antrag des Referenten

Der Kommunalausschuss als Werkausschuss des AWM beschließt als **Senat**:

1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, in allen neuen Miet- und Pachtverträgen in den von ihr verwalteten städtischen Immobilien mit entsprechenden Betriebs- bzw. Verkaufsstätten, den Einsatz von Coffee-to-go-Bechern zu untersagen.
2. Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

Der Kommunalausschuss als Werkausschuss des AWM beschließt **vorberatend**:

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in allen betroffenen Bereichen das Thema Verbot/Ersatz von Coffee-to-go-Bechern umzusetzen (Vorreiterfunktion, Glaubwürdigkeit).
4. Die Stadt wirkt über ihre zuständigen Beteiligungsreferate auf ihre Gesellschaften ein (z. B. SWM), auch in ihren Bereichen Coffee-to-go-Becher zu vermeiden bzw. auszuschießen.
5. Der AWM wird beauftragt mit Unterstützung der beteiligten Referate in zwei Jahren über den Fortschritt der Vorbildfunktion der Stadt zu berichten.
6. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss siehe Beschlussseite

nach Antrag

Die endgültige Entscheidung über den Beratungsgegenstand (Ziff. 3. - 6.) obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

Axel Markwardt  
Berufsmäßiger Stadtrat

01

**Beschluss:**

Nach Antrag unter Berücksichtigung des Ergänzungsantrags der ÖDP

Ziffer 1: wie Antrag des Referenten

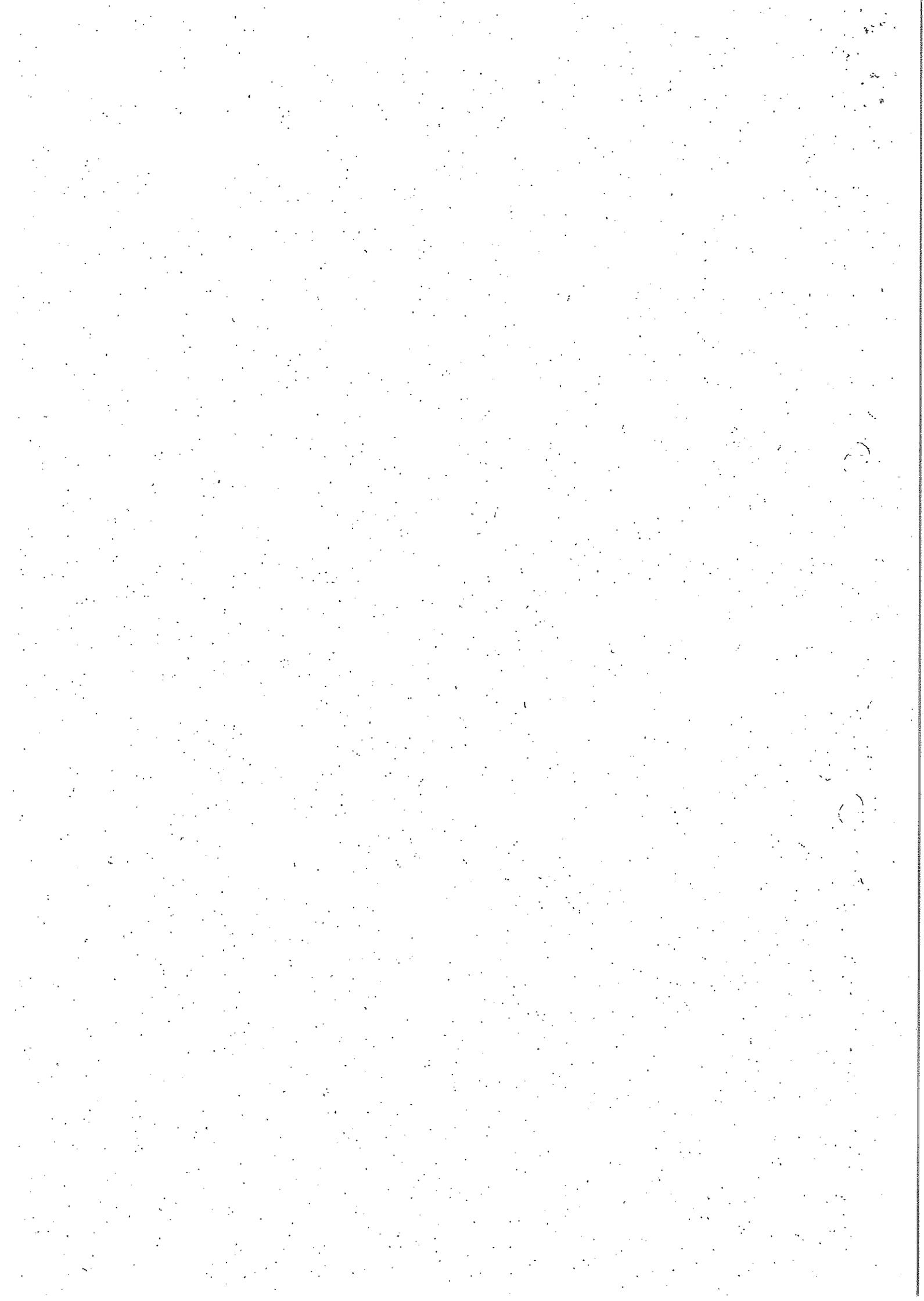
Ziffer 2: Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem  
(ergänzt) Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

**Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z. B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.**

**Der AWM wird beauftragt an die Verbände und Vertretungen in München tätiger Gastronomen und Händler heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.**

Ziffer 3 - 8: wie Antrag des Referenten

Die endgültige Entscheidung über den Beratungsgegenstand (Ziffer 3 – 6) obliegt der Vollversammlung des Stadtrates





Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.05.2017

### **Ergänzungs-Antrag**

TOP 1 des Kommunalausschusses am 23.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08731:  
**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM); Abfallvermeidungskonzept 2017**

Ziffer II. 2. des Antrags des Referenten wird wie folgt ergänzt:

Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher durchzuführen.

Der AWM wird beauftragt, an geeignete in München tätige staatliche Stellen (z.B. Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, staatliche Kantinen) heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

Der AWM wird beauftragt, an in München tätige Gastronomen und Händler sowie deren Verbände und Vertretungen heranzutreten und um Unterstützung der stadtweiten Kampagne mit dem Schwerpunktthema Coffee-to-go-Becher zu bitten.

### **Begründung**

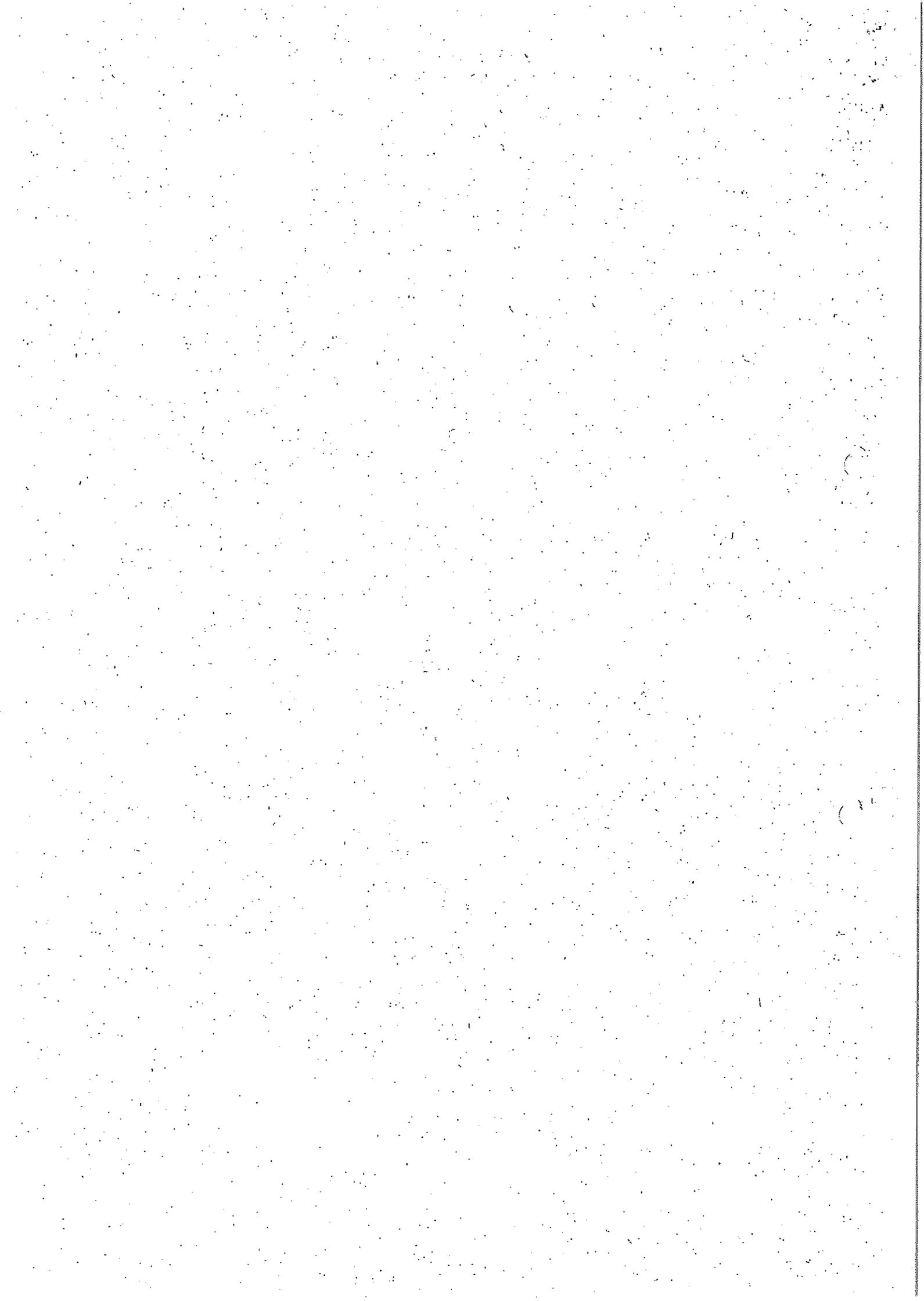
Obwohl nach dem gesetzgeberischen Leitbild staatliche Stellen grundsätzlich genauso wie kommunalen Stellen eine Vorbildfunktion bei Abfallvermeidung und Abfalltrennung zukommt, wird dieser in der Praxis aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit nicht immer nachgekommen.

Beispielsweise ist in den StuCafes des Münchner Studentenwerks zu beobachten, dass von den Gästen auch für den Verzehr vor Ort gedankenlos zu Einwegbechern statt zu daneben stehenden spülbaren Porzellantassen gegriffen wird. Dem könnte im Rahmen der Kampagne entgegen gewirkt werden, z.B. durch Aufsteller mit deutlichen Warnhinweisen, wie „Vorsicht: Einwegbecher erfordert XXX mehr Ressourcen als spülbare Porzellantasse.“ Außerdem stehen zeitweise aufgrund innerbetrieblicher Ursachen zu wenig Porzellantassen zur Verfügung, so dass dann Coffee-to-go-Papierbecher genutzt werden müssen. Darüber hinaus werden die Einwegbecher als kompostierbar beworben, obgleich schon mangels separater Abfallgefäße für Bioabfall in den öffentlichen Hochschulbereichen, nicht anzunehmen ist, dass ein einziger dieser Becher jemals kompostiert wird.

In der Vorlage wird ausgeführt, dass „es noch ein weiter Weg bis zur erfolgreichen Etablierung eines [betriebsübergreifenden] Mehrwegpoolsystems ist“. Trotzdem sollten Gastronomie und Handel ermutigt werden, zumindest für den Verzehr vor Ort verstärkt Mehrweg zu forcieren. Mit geeigneten Mitteln (z.B. Beratung der Betriebe, Produktion von o.g. Aufstellern, Auslage von Faltpöhlern für die Kunden) kann das Kommunalreferat in diesem Bereich Hilfestellung leisten.

Tobias Ruff (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe  
Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de



IV. Abdruck von I. mit III.  
über das Direktorium HA II/IV - Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
zur Kenntnis.

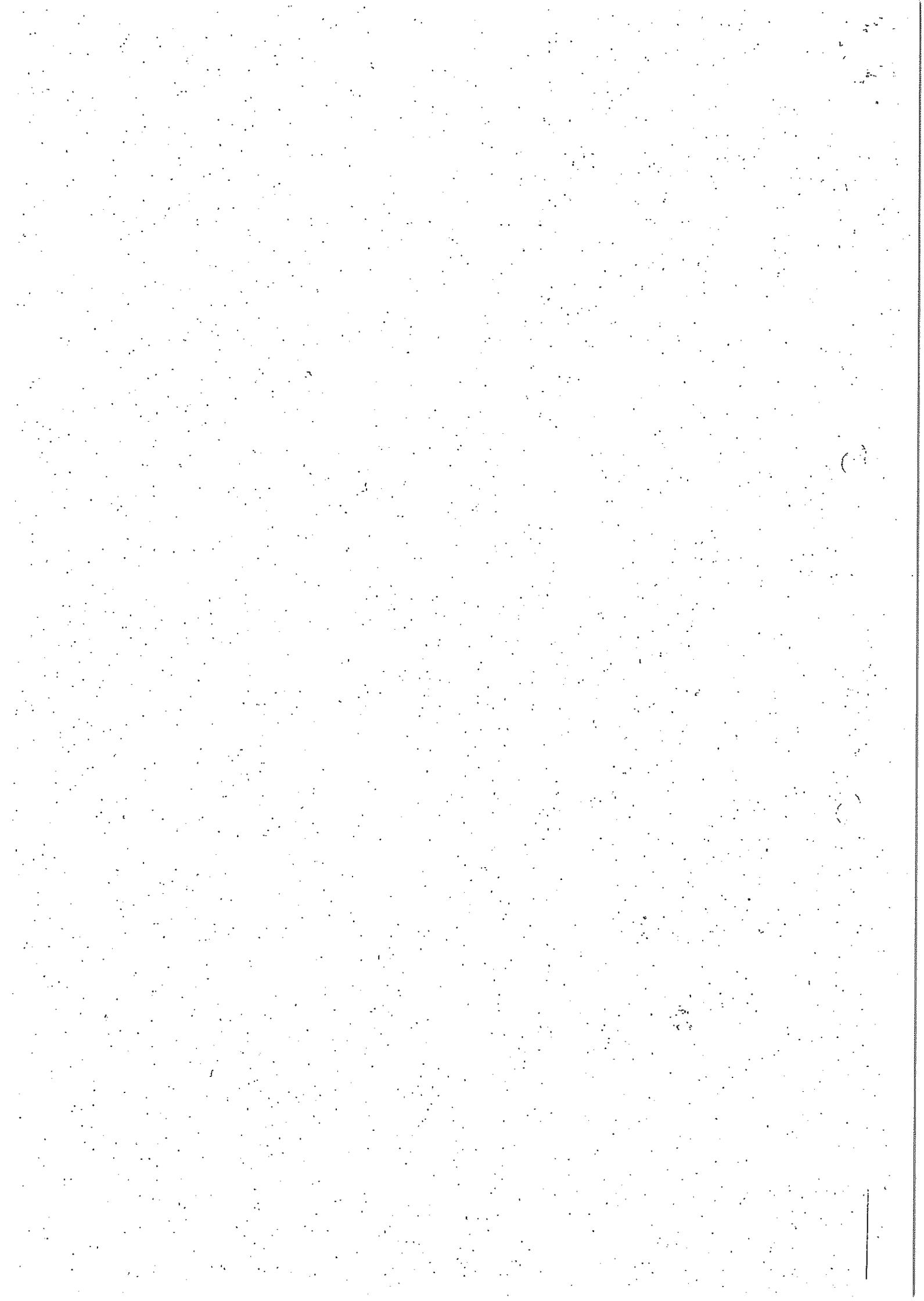
V. Wv. Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb MV-M

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An  
AWM - Zweiter Werkleiter  
AWM - Personalrat  
AWM - BdWL, Pressestelle  
die Bezirksausschüsse 1 - 25  
das Kommunalreferat - Immobilienmanagement  
das Kommunalreferat - Markthallen München  
das Kommunalreferat - Stadtgüter München  
das Kommunalreferat - Städtische Forstverwaltung  
das Kommunalreferat - Steuerung und Betriebe  
das Kommunalreferat - Referatsleitung  
das Direktorium  
das Baureferat  
das Baureferat - T2, Herr Schmidt  
das Kreisverwaltungsreferat  
das Kulturreferat  
das Personal- und Organisationsreferat  
das Presse- und Informationsamt (PIA)  
das Referat für Arbeit und Wirtschaft  
das Referat für Bildung und Sport  
das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)  
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
das Sozialreferat  
die Stadtkämmerei  
jeweils zur Kenntnis.

versendet am  
8.6.17

Am 8.06.17





Landeshauptstadt  
München  
Kommunalreferat

Axel Markwardt  
Berufsmäßiger Stadtrat

SPD-Stadtratsfraktion  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

27.06.2016

Weniger Müll - mehr Mehrweg: München wirbt für die Kampagne „Coffee to go again“

Antrag Nr. 14-20 / A 01817 von Frau StRin Ulrike Boesser,  
Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Jens Röver  
vom 19.02.2016, eingegangen am 19.02.2016.

Sehr geehrte Frau Boesser,  
sehr geehrte Frau Rieke,  
sehr geehrter Herr Röver,

in Ihrem Antrag vom 19.02.2016 fordern Sie:

*„Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) entwickelt ein Konzept, wie die Kampagne „Coffee to go again“ in München umgesetzt werden kann. Ziel ist es, den Verbrauch von Einweg-Getränkeverpackungen (Kaffeebecher) im Stadtgebiet zu senken und so die Müllmenge zu reduzieren.*

*Das Konzept von Coffee to go again setzt auf Freiwilligkeit. In Coffeeshops und Bäckereien zeigen durch das Kampagnenlogo, dass Kundinnen und Kunden eigene Getränkebehälter für Heißgetränke zum Mitnehmen mitbringen können.“*

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass Bürgerinnen und Bürger zu Recht beklagen, dass der öffentliche Raum besonders im Umfeld von Coffee Shops mit Einweg-Kaffeebechern vermüllt sei. Teilweise reiche auch die Kapazität der aufgestellten Müllbehälter nicht aus. Überdies hinaus sind bisher alle Versuche gescheitert, die „Becherflut“ durch eine kommunale Abgabe auf to-go-Becher zu begrenzen, da die Rechtslage dies nicht zulasse.

Roßmarkt 3  
80331 München  
Telefon: 089 233-22871  
Telefax: 089 233-26067  
axel.markwardt@muenchen.de

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebs, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3.Satz 1 Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit der Betriebssatzung des AWM der Werkleitung obliegt. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erfolgt eine Beantwortung in dieser Form.

Grundsätzlich begrüßt der AWM den Vorschlag sehr, Maßnahmen zu ergreifen, um Bürgerinnen und Bürger, aber auch den Handel für die Thematik „Abfallvermeidung“ zu sensibilisieren. Allerdings ist die Erstellung eines Konzeptes inkl. der Durchführung einer „Vermeidungskampagne“ im Jahr 2016 leider nicht mehr möglich, da sowohl die personellen als auch finanziellen Ressourcen bereits seit längerem anderweitig verplant sind. Der AWM wird jedoch die Durchführung einer entsprechenden Kampagne in die Maßnahmenplanung für 2017 aufnehmen und ein tragfähiges Konzept inklusive einer (Anti-)Kampagne „Coffee to go again“ entwickeln.

In einem ersten Schritt ist im Herbst diesen Jahres ein „Runder Tisch“ gemeinsam mit dem Handel geplant, um die Kooperationsbereitschaft des Handels für eine gemeinsame Kampagne und mögliche Formen der Zusammenarbeit auszuloten. Selbstverständlich werden in die Überlegungen des AWM auch Erfahrungen und Ideen anderer Kommunen mit einfließen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten; die Angelegenheit ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt. Der AWM wird den Stadtrat im Herbst diesen Jahres im Rahmen einer Beschlussvorlage über Details des geplanten Konzeptes informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Axel Markwardt  
Kommunalreferent

ANTRAG

**SPD-STADTRATSFRAKTION**

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Ulrike Boesser  
Heide Rieke  
Jens Röver  
Stadtratsmitglieder

München, den 19.2.2016

**Weniger Müll – mehr Mehrweg: München wirbt für die Kampagne "Coffee to go again"****Antrag.**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) entwickelt ein Konzept, wie die Kampagne „coffee to go again“ in München umgesetzt werden kann. Ziel ist es, den Verbrauch von Einweg-Getränkeverpackungen (Kaffeebecher) im Stadtgebiet zu senken und so die Müllmenge zu reduzieren.

Das Konzept von Coffee to go again setzt auf Freiwilligkeit: In Coffeeshops und Bäckereien zeigen durch das Kampagnenlogo, dass Kundinnen und Kunden eigene Getränkebehälter für Heißgetränke zum Mitnehmen mitbringen können.

**Begründung:**

Bürgerinnen und Bürger beklagen zu Recht, dass der öffentliche Raum besonders im Umfeld von Coffee Shops mit Einweg-Kaffeebechern vermüllt ist. Teilweise reicht die Kapazität der Müllbehältern nicht aus.

Bisher sind alle Versuche gescheitert, die „Becherflut“ durch eine kommunale Abgabe auf to-go-Becher zu begrenzen, da diese die Rechtslage nicht zulässt.

<http://www.muenchen-fair.de/aktuelles/news/detail/gegen-die-einwegbecherflut-coffee-to-go-again/>

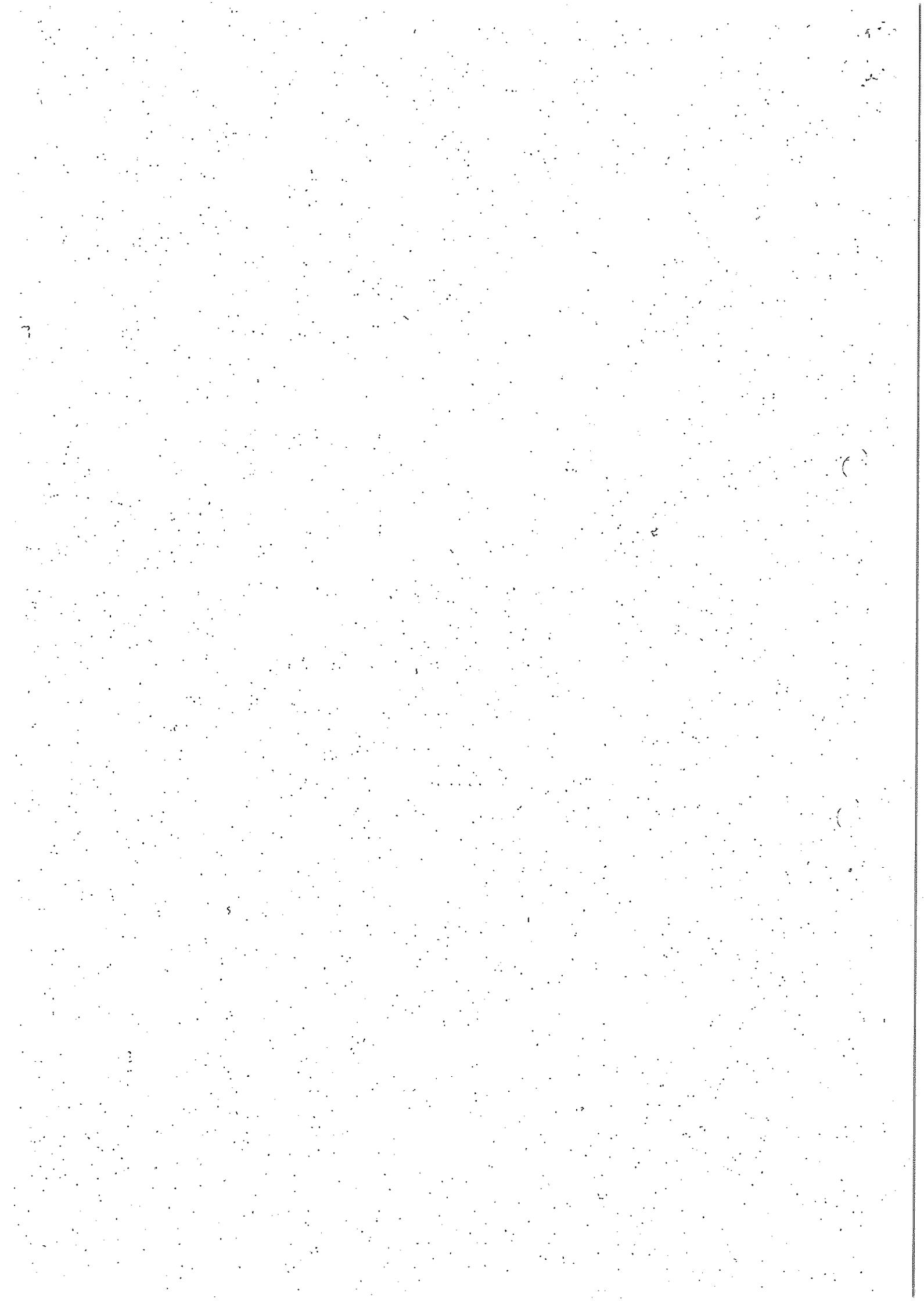
gez.

Ulrike Boesser  
Heide Rieke  
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de  
www.spd-rathaus-muenchen.de



Abfallwirtschaftsbetrieb  
München

Abfallwirtschaftsbetrieb München, Postfach 500140, 80971 München

Herrn  
 Romanus Scholz  
 Vorsitzender des Bezirksausschusses  
 des Stadtbezirkes 21 Pasing-Obermenzing  
 81241 München

Erster Werkleiter

Axel Markwardt  
 Telefon: 089 233-22871  
 Telefax: 089 233-26057  
 axel.markwardt@muenchen.de  
 Roßmarkt 3  
 80331 München

10.08.2016

Weniger Müll - mehr Mehrweg -  
 auch in Pasing-Obermenzing "Münchner Becher" - statt Coffe-To-Go

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 02658 des Bezirksausschusses  
 des Stadtbezirkes 21 – Pasing-Obermenzing  
 vom 26.07.2016 (ED 28.07.2016)

Sehr geehrter Herr Scholz,

der Bezirksausschuss 21 – Pasing-Obermenzing stellte folgenden Antrag:

*„Der BA möge beschließen, dass im Kampf gegen die Müllberge aus Pappbechern, die durch Coffee-To-Go Becher entstehen, ein weiterer Vorstoß unternommen wird. Anknüpfend an verschiedene BA-Anträge sowie an einen Stadtratsantrag wird bei der LHM beantragt, dass Pasinger Gastronomiebetriebe sich an dem vom AWM entwickelten Konzept wegweisend beteiligen können. Die Betriebe bieten den „Münchner Becher“ an und verwenden hierzu das Kampagnenlogo.“*

Begründet wird der Antrag im Wesentlichen wie folgt: Laut Erhebung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) werden bundesweit jährlich etwa 2,8 Milliarden Coffee-To-Go-Becher verbraucht. Das sind mehr als 300.000 Stück pro Stunde. Ein wahrer Fluch für die Umwelt: Mehr als 60.000 Tonnen Holz, 1,5 Milliarden Liter Wasser und 11.000 Tonnen Kunststoff werden bei der Herstellung verbraucht. Wie im Stadtratsantrag <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3973701.pdf> dargelegt, beklagen Bürgerinnen und Bürger, dass der öffentliche Raum besonders im Umfeld von Coffee-Shops mit Einweg-Kaffeebechern vermüllt ist. Teilweise reicht die Kapazität der Müllbehälter nicht aus. Dies ist auch in Pasing-Obermenzing – vor allem im Umkreis des Pasinger Bahnhofs – zu beobachten. Bisher sind alle Versuche gescheitert, die „Becherflut“ durch eine kommunale Abgabe auf To-Go-Becher zu begrenzen, da diese die Rechtslage nicht zulässt. Die Teilnahme Pasinger Betriebe an diesem Projekt hätte vorbildhafte Wirkung.

Der zertifizierte  
 Abfallentsorger der Stadt



Nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 1 Abs. 3 der Betriebsatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes München gehört die Beantwortung aller Fragestellungen zur Müllvermeidung zu den laufenden Geschäften des AWM. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) begrüßt stets Vorschläge, die Bürgerinnen und Bürger, aber auch den Handel für die Thematik „Abfallvermeidung“ sensibilisieren sollen. Ein Pfandbecher, welcher die Verschmutzung des Stadtbildes vor allem mit Coffee-to-go-Bechern einzudämmen helfen kann, ist aus Sicht des AWM ein sehr guter Ansatz.

Grundsätzlich gilt, dass "To-Go"-Becher nach § 9 der geltenden Verpackungsordnung aktuell nicht unter die Pfandpflicht fallen. Eine Änderung wäre hier nur durch die Bundesgesetzgebung möglich. Lediglich bei Veranstaltungen, die auf öffentlichem Grund stattfinden, hat die Stadt München die Möglichkeit, ein satzungsrechtlich verankertes Einwegverbot bezüglich der Ausgabe von Speisen und Getränken „nur in pfandpflichtigen, wiederverwendbaren Verpackungen und Behältnissen sowie nur mit Mehrwegbesteck“ durchzusetzen.

Folglich kann die Förderung eines „Münchner Bechers“ durch die Landeshauptstadt München lediglich in Form einer Aufklärungskampagne zur Abfallvermeidung gemeinsam mit dem Einzelhandel erfolgen.

Ein, dem von Ihnen gestellter Antrag inhaltlich sehr ähnlicher Stadtratsantrag, fordert die Unterstützung der Kampagne „coffee to go again“ in München. Ziel dieses Konzeptes ist, den Verbrauch von Einweg-Getränkeverpackungen (Kaffeebecher) im Stadtgebiet zu senken und so die Müllmenge zu reduzieren. In Coffeeshops und Bäckereien sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher mittels eines Kampagnenlogos darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie eigene Getränkebehälter für Heißgetränke zum Mitnehmen mitbringen können.

Der AWM beabsichtigt, im Jahr 2017 eine groß angelegte Abfallvermeidungskampagne durchzuführen. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema "To-Go"-Becher bearbeitet. Ein sofortiges Umsetzen im Jahr 2016 ist leider nicht mehr möglich, da sowohl die personellen als auch finanziellen Ressourcen bereits seit längerem anderweitig verplant sind.

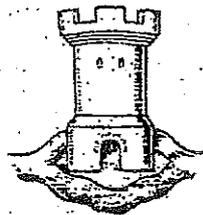
In einem ersten Schritt ist bereits im Herbst diesen Jahres ein „Runder Tisch“ gemeinsam mit dem Handel geplant, um die Kooperationsbereitschaft des Handels für eine gemeinsame Kampagne und mögliche Formen der Zusammenarbeit auszuloten. Selbstverständlich werden in die Überlegungen des AWM auch Erfahrungen und Ideen der Bezirksausschüsse, des Stadtrates, aber auch anderer Kommunen mit einfließen.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 21 – Pasing-Obermenzing vom 26.07.2016 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Edwin Grodeke  
Vertreter des Referenten



**Sozialdemokratische Fraktion  
im Bezirksausschuss 21  
Pasing-Obermenzing**



Antrag an den BA 21 Pasing-Obermenzing für die Sitzung am 26.07.2016

**Weniger Müll – mehr Mehrweg – auch in Pasing-Obermenzing  
„Münchener Becher“ - statt Coffee-To-Go**

**Antrag:**

Der BA möge beschließen, dass im Kampf gegen die Müllberge aus Pappbechern, die durch Coffee-To-Go Becher entstehen, ein weiterer Vorstoß unternommen wird. Anknüpfend an verschiedene BA-Anträge sowie an einen Stadtratsantrag wird bei der LHM beantragt, dass Pasinger Gastronomiebetriebe sich an dem vom AWM entwickelten Konzept wegweisend beteiligen können. Die Betriebe bieten den „Münchener Becher“ an und verwenden hierzu das Kampagnenlogo:



**Begründung:**

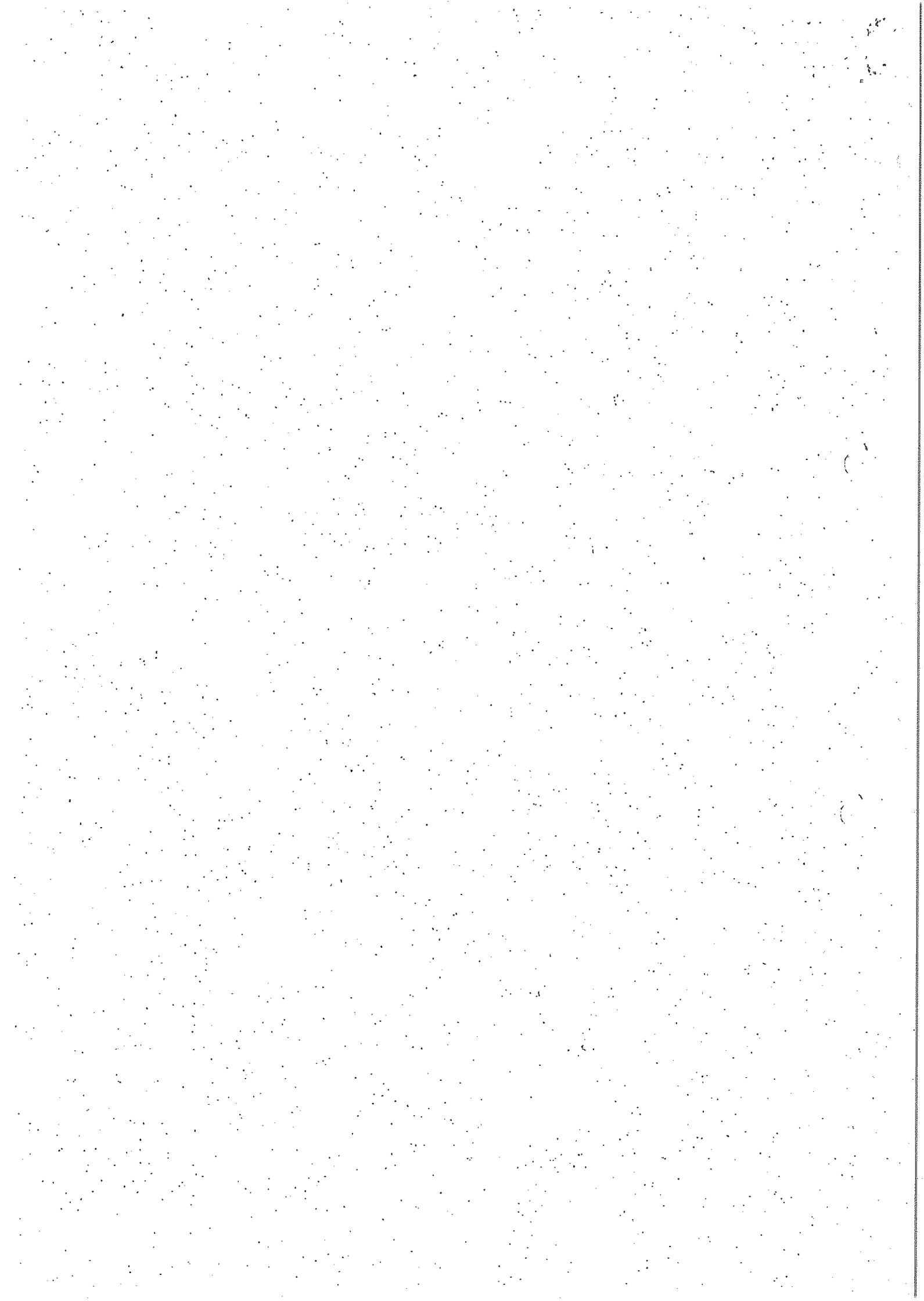
Laut Erhebungen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) werden bundesweit jährlich etwa 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher – die meisten gehen übrigens nicht über die Theken der großen Kaffee-Ketten, vielmehr in Bäckereien – verbraucht. Das sind mehr als 300 000 Stück pro Stunde. Ein wahrer Fluch für die Umwelt: Mehr als 60 000 Tonnen Holz, 1,5 Milliarden Liter Wasser und 11 000 Tonnen Kunststoff werden bei der Herstellung verbraucht. Dazu kommt eine riesige Menge Energie – in etwa der Jahresverbrauch eines mittleren Stadtbezirks. Wie im Stadtratsantrag <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3973701.pdf> dargelegt, beklagen Bürgerinnen und Bürger zu Recht, dass der öffentliche Raum besonders im Umfeld von Coffee-Shops mit Einweg-Kaffeetbechern vermüllt ist. Teilweise reicht die Kapazität der Müllbehälter nicht aus. Dies ist auch in Pasing-Obermenzing – vor allem im Umkreis des Pasinger Bahnhofs – zu beobachten.

Bisher sind alle Versuche gescheitert, die „Becherflut“ durch eine kommunale Abgabe auf to-go-Becher zu begrenzen, da diese die Rechtslage nicht zulässt.

<http://www.muenchen-fair.de/aktuelles/news/detail/gegen-die-einwegbecherflut-coffee-to-go-again/>  
Die Teilnahme Pasinger Betriebe an diesem Projekt hätte vorbildhafte Wirkung.

Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Fraktionssprecherin der SPD im BA 21

Franziska Messerschmidt  
Mitglied BA 21



# Abfallvermeidung Herbst 2017

## Geplante Marketingmaßnahmen

